

University of Groningen

Gerechtigkeitsdiskurse in Passionsspielen des ‚neuen‘ Glaubens

Daiber, Claudia

DOI:
[10.33612/diss.751628469](https://doi.org/10.33612/diss.751628469)

IMPORTANT NOTE: You are advised to consult the publisher's version (publisher's PDF) if you wish to cite from it. Please check the document version below.

Document Version
Publisher's PDF, also known as Version of record

Publication date:
2023

[Link to publication in University of Groningen/UMCG research database](#)

Citation for published version (APA):

Daiber, C. (2023). *Gerechtigkeitsdiskurse in Passionsspielen des ‚neuen‘ Glaubens: Eine Studie zu den Passionsspielen des Jakob Ruf (1545), des Hans Sachs (1558) und des Hugo Grotius (1608)*. [University of Groningen]. University of Groningen. <https://doi.org/10.33612/diss.751628469>

Copyright

Other than for strictly personal use, it is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

The publication may also be distributed here under the terms of Article 25fa of the Dutch Copyright Act, indicated by the "Taverne" license. More information can be found on the University of Groningen website: <https://www.rug.nl/library/open-access/self-archiving-pure/taverne-amendment>.

Take-down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Downloaded from the University of Groningen/UMCG research database (Pure): <http://www.rug.nl/research/portal>. For technical reasons the number of authors shown on this cover page is limited to 10 maximum.

Gerechtigkeitsdiskurse in Passionsspielen des ‚neuen‘ Glaubens

Eine Studie zu den Passionsspielen des Jakob Ruf (1545), des Hans Sachs (1558) und des Hugo Grotius (1608)

- (1) Unter rechtstheoretischen Aspekten ist die Hinrichtung Jesu eine Geschichte der Gerechtigkeit, und zwar selbst dann, wenn der Prozess eine Rechtsbeugung enthält.
- (2) Jedes der drei untersuchten Passionsspiele interpretiert die Kreuzigung Jesu ‚neu‘. Hierdurch werden in die Kreuzigungsszene Werte eingeführt, die nicht nur die Darstellung des Leidens Jesu, sondern auch den Wert seines Leidens in Frage stellen.
- (3) Das *Züricher Passionsspiel* gibt seiner Jesusfigur in moderner Begrifflichkeit den Status eines ‚Sozialhilfeempfängers‘.
- (4) Das *Züricher Passionsspiel* betont durch seine ausführliche Zeugenvernehmung, dass ein gerechter Prozess nach im Voraus festgelegten Regeln ablaufen muss, und der empirischen Wahrheit verpflichtet ist.
- (5) Die *Gantz Passio* ist Sachs‘ Abrechnung mit der Einführung der Reformation in der Stadt Nürnberg.
- (6) Die Kreuzigungsszene in der *Gantz Passio* ist strikt nach dem *sola scriptura* Prinzip aufgebaut.
- (7) Nach der anthropologischen Interpretation des Naturrechts durch Grotius berechtigt der Selbsterhaltungstrieb die Jesusfigur im *Christus patiens* ihre Zustimmung zur Kreuzigung gegenüber der Instanz Gottvater zu verweigern.
- (8) In der Figur des Nikodemus führt der *Christus patiens* die Trennung zwischen positivem und überpositivem Recht im Sinne einer Moraltheologie ein.
- (9) ChatGtP stellt die Vorgabe der Originalität einer Dissertation auf den Prüfstein.